

Newsletter vom 17.06.2020

**An(ge)dacht zur Wochenmitte: Kohelet 2,1 und das kleine Glück! Oder auch: lieber der Spatz auf dem Lenker, als die Taube auf dem Dach!**



Liebe Gemeinde und Freunde unserer Gemeinde,

manchmal sind es die kleinen Dinge im Leben, die Freude und Glück bereiten – aber auch schnell übersehen werden können. Im stressigen Alltag ebenso, wie wenn über uns die Welt zusammenbricht. Kleine Wolken oder große dunkle Gewitterwolken machen es dann schwer, das Blaue am Himmel – oder so manchen Silberstreifen am Horizont zu erblicken.

Gestern sprachen wir in der WhatsApp-Andacht über einen Spruch, der im alttestamentlichen Buch Kohelet, auch genannt Prediger Salomo, niedergeschrieben ist (zu finden ist das kleine Buch nach den Psalmen und den Sprüchen Salomos!) Und uns förmlich dazu aufruft, weiterzusuchen:

„Versuch es doch mit der Freude und genieße etwas Gutes!“

Der Autor spricht sich diese Worte selbst zu. Er muss sich selbst dazu ermahnen, es doch mal mit Freude und Genießen zu versuchen, denn der Grundton in seinem Buch ist: Alles ist nichtig, alles ist flüchtig und schnell dahin. Alles hat seine Zeit – auch diese Worte stammen von Kohelet.

Und auch wenn selbst die Freude manchmal nur von kurzer Dauer ist, so sollten wir eben auch diese kleinen Momente der Freude genießen und nicht direkt wieder aus dem Blick verlieren oder als nichtig abtun. Darin können wir ja bekanntlich sehr gut sein: Ein Tag kann prima gelaufen sein, doch dann geht eine Sache schief, jemand sagt etwas Falsches zu uns oder verletzt uns ... und schon vergisst man all das Gute, das man doch genießen durfte. Manchmal muss man sich vielleicht auch abends hinsetzen, Tagebuch schreiben oder eine kleine Liste: Was hat mir heute gutgetan, mich glücklich gestimmt? Und wenn es auch noch so klein ist: wie z. B. der kleine freche Spatz, der bei einer Freundin von Julika und mir auf dem Lenker des Fahrrads Platz genommen hat (davon stammt das Foto zu Beginn dieses Textes; vielen Dank, Eva!)

Vielleicht ist es mit dem Dunklen, aber auch den kleinen hellen Momenten der Freude wie mit dem nächtlichen Himmel: Schaut man hinauf, sieht man vor allem: Dunkelheit. Schaut man näher und länger hin, fallen einen immer mehr helle Sterne auf. Es bleibt nicht dunkel, und es ist auch nicht dunkel am Himmel, sondern voller unzählig kleiner Lichtlein.

Einzelne Lichtlein werden auch bei uns in der Gemeinde nach und nach wieder entzündet: Inzwischen haben wir den öffentlichen Präsenzgottesdienst wieder aufgenommen, aber auch die Hörgottesdienste und Lesepredigten fortgesetzt. Vergangenen Samstag begann wieder der Konfirmandenunterricht, die Sprüche sind gewählt, und nun gestalten unsere Konfis etwas passend zu den Sprüchen. Lassen Sie sich überraschen! Am Sonntagabend darf auch wieder die Jugendarbeit losgehen, wenn auch in zwei Kleingruppen aufgeteilt von maximal 10 Personen. Ab nächster Woche werden zudem mit Phase 5 der Coronaregelungen die Einschränkungen weiter aufgehoben. Wir werden diesen Monat zwar noch keinen Mittagstisch veranstalten, hoffentlich dann aber ab Juli. Auch die sonstigen Gruppen werden hoffentlich nach und nach wieder den eingeschränkten Regelbetrieb aufnehmen können, sobald Gruppenzusammenkünfte auch für Ältere wieder freigegeben werden. Ich halte Sie natürlich auf dem Laufenden. Weitere Informationen sind über unsere Website, Zeitungsmeldungen und die Aushänge zu erhalten.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen gesegneten Abend. Die Sonne kommt jetzt auch wieder hervor!

Ihr und Euer Pastor Marc Bergermann